

## I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

### Rheinland-pfälzische Wirtschaft in Rezession

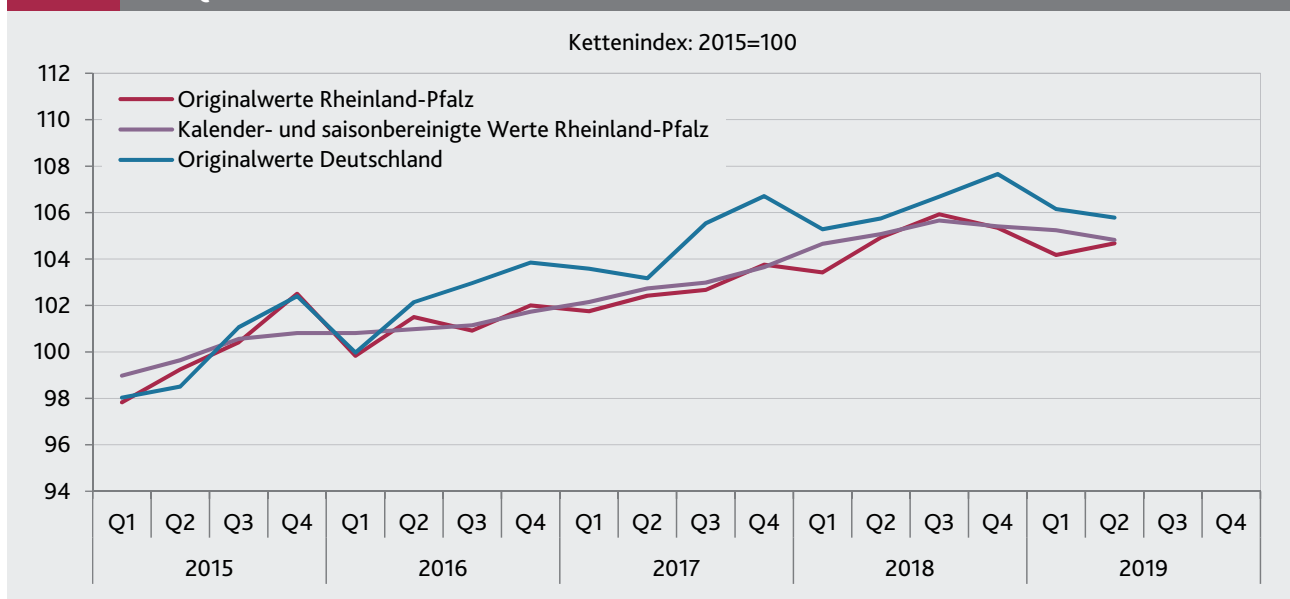
Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung sank im zweiten Quartal 2019.

Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – reduzierte sich nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes im zweiten Quartal 2019 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent [→ Tabelle T 1]. Auch

in den beiden vorangegangenen Quartalen, dem vierten Quartal 2018 und dem ersten Quartal 2019, nahm nach aktuellem Datenstand das bereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem jeweiligen Vorquartal ab. Die rheinland-pfälzische Wirtschaft befindet sich somit in einer Rezession. Von einer Rezession wird üblicherweise gesprochen, wenn die Wirtschaftsleistung in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Quartalen zurückgeht. Im Vergleich zum Vorjahresquartal war die rheinland-pfälzische

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2015–2019 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige<sup>1</sup>

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-0,2 ↘	-0,2 ↘	-0,4 ↘	1,7 ↗	0,6 ↗	-0,2 ↘
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	-0,3 ↘	-0,3 ↘	-0,5 ↘	1,6 ↗	0,3 ↗	-0,5 ↘
Verarbeitendes Gewerbe	-1,3 ↘	-2,6 ↘	-2,5 ↘	0,9 ↗	-3,1 ↘	-6,0 ↘
Baugewerbe	1,8 ↗	1,2 ↗	1,4 ↗	7,8 ↗	7,2 ↗	6,5 ↗
Dienstleistungsbereiche	-0,2 ↘	0,5 ↗	0,2 ↗	1,2 ↗	1,1 ↗	1,1 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,2 ↗	0,2 ↗	...	0,8 ↗	0,7 ↗	...
Verarbeitendes Gewerbe	0,5 ↗	0,3 ↗	...	1,3 ↗	1,2 ↗	...
Baugewerbe	0,3 ↗	0,5 ↗	...	1,3 ↗	1,3 ↗	...
Dienstleistungsbereiche	0,1 ↗	0,1 ↗	...	0,6 ↗	0,5 ↗	...

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↙) oder 0 (→).

Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2019 um 0,2 Prozent niedriger.

Die Konjunkturschwäche in Rheinland-Pfalz geht mit herausfordernden globalen Rahmenbedingungen einher. In der Eurozone, in den Vereinigten Staaten und in Japan ging das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2019 zurück; im Vereinigten Königreich sank die Wirtschaftsleistung. In den großen Schwellenländern war das konjunkturelle Bild uneinheitlich. Belastende Unsicherheitsfaktoren für die Entwicklung der Weltkonjunktur sind weiterhin schwelende Handelskonflikte, die ungeklärte Frage eines Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union sowie die Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran.

Die deutsche Wirtschaft stagnierte im zweiten Quartal 2019. Das preis-, kalender-, und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt blieb gegenüber dem Vorquartal unverändert.<sup>1</sup> Im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 erhöhte sich die bereinigte Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent. Während die Konsumausgaben im zweiten Quartal 2019 stützend wirkten, lieferten die Investitionen und der Außenhandel negative Wachstumsbeiträge. Die

<sup>1</sup> Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

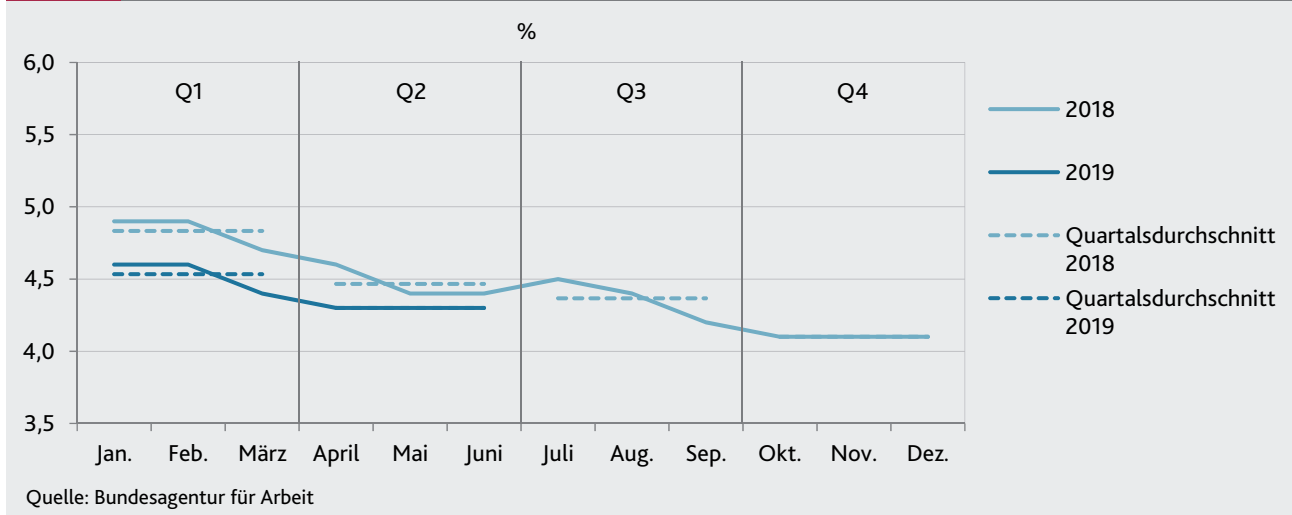
Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nahm erneut deutlich ab. Hingegen konnten fast alle Dienstleistungsbereiche eine Steigerung ihrer Wirtschaftsleistung verzeichnen – am stärksten fiel das Plus bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern aus.

Auch in Rheinland-Pfalz ist die negative Wirtschaftsentwicklung auf das **Verarbeitende Gewerbe** zurückzuführen. Hier nahm die Wertschöpfung im zweiten Quartal 2019 stark um 2,5 Prozent ab [→ Tabelle T 1]. Die Umsatzdaten zeigen weiterhin starke Rückgänge in der von Sondereffekten betroffenen Konsumgüterindustrie. In der Vorleistungsgüter- und in der Investitionsgüterindustrie verringerten sich die Erlöse ebenfalls.

Das **Baugewerbe** befindet sich demgegenüber weiter auf einem deutlichen Wachstumskurs. Die Wertschöpfung in diesem Bereich vergrößerte sich im zweiten Quartal 2019 um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal [→ Tabelle T 1]. Zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung trägt das Baugewerbe aber nur einen kleinen Teil von knapp sechs Prozent bei.

In den **Dienstleistungsbereichen** ließ das Wachstum im zweiten Quartal wieder nach und betrug noch +0,2 Prozent. [→ Tabelle T 1]. Die Umsätze

G 2 Arbeitslosenquote 2018–2019 nach Monaten



entwickelten sich im Großhandel, im Bereich „Information und Kommunikation“ sowie bei freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistern besonders positiv. Erlösrückgänge gab es im Gastgewerbe sowie bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistern, zu welchen unter anderem der Bereich der Arbeitskräfteüberlassung zählt.

**Weiterhin gute Arbeitsmarktlage<sup>2</sup>**

Trotz der Rezession zeigt sich der rheinland-pfälzische Arbeitsmarkt weiterhin in guter Verfassung. Die **Arbeitslosigkeit** ist weiter rückläufig. Im Juni waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 96 163 Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenzahl lag damit um gut 1 600 Personen bzw. um 1,7 Prozent unter dem Wert vom Juni 2018. Die **Arbeitslosenquote** betrug in allen drei Monaten des zweiten Quartals 4,3 Prozent und war damit jeweils niedriger als der Vorjahreswert. Allerdings schrumpfte der Rückgang der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat von –0,3 Prozentpunkten im April bis zum Juni auf –0,1 Prozent-

<sup>2</sup> Die hier üblicherweise folgende Darstellung der Erwerbstätigenzahlen entfällt, da die Veröffentlichung der Angaben für das zweite Quartal durch den Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ erst später erfolgt.

punkte [→ Grafik G 2]. Im Vergleich der Arbeitslosenquoten der Bundesländer liegt Rheinland-Pfalz nun gemeinsam mit Hessen und hinter Bayern und Baden-Württemberg auf dem dritten Rang.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist auf hohem Niveau stabil. Im Juni 2019 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz rund 40 900 **Arbeitsstellen** gemeldet; das waren 0,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

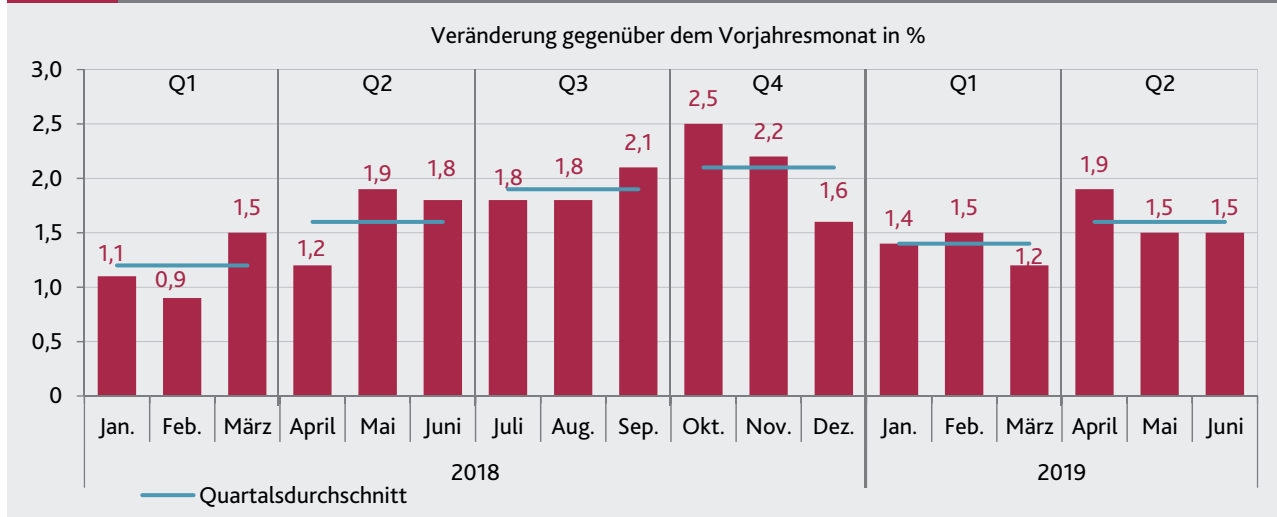
**Inflationsrate zum Ende des zweiten Quartals wieder deutlich unter zwei Prozent**

Die Teuerung blieb auch im zweiten Quartal 2019 durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent). Die Steigerungsrate des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz lag zuletzt von September bis November 2018 über dieser Marke.

Im zweiten Quartal 2019 belief sich die Inflationsrate im April zunächst auf +1,9 Prozent. Danach verringerte sich die Teuerungsrate im Mai und im Juni auf jeweils +1,5 Prozent. [→ Grafik G 3].

Steigende Energiepreise haben auch zum Beginn des zweiten Quartals zunächst die Entwicklung der Verbraucherpreise bestimmt. Energie war im April

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2018–2019 nach Monaten



und im Mai um 4,8 bzw. 4,2 Prozent teurer als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im Juni erhöhten sich die Energiepreise lediglich um 1,7 Prozent. Insbesondere Kraftstoffe verteuerten sich nur unwesentlich (+0,2 Prozent). Die Nahrungsmittelpreise stiegen auch im zweiten Quartal nur geringfügig. Im April und im Mai lagen die Preise um 0,1 bzw. 0,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Juni mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher für Nahrungsmittel 0,6 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat.

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – erhöhte sich im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,7 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind,

nicht berücksichtigt. Im April und im Mai lag die Kerninflationsrate bei +1,9 bzw. +1,2 Prozent.

In elf der zwölf Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex nahmen die Preise im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ (+2,3 Prozent). Es folgten die Bereiche „Bildungswesen“ (+2,2 Prozent) sowie „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+2,1 Prozent). In den Hauptgruppen „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“, „Verkehr“ sowie „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ erhöhten sich die Preise um jeweils zwei Prozent. Im Bereich „Post und Telekommunikation“ waren die Preise niedriger als im Vorjahr (-1,2 Prozent).

## II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

### T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-7,0 ↓	-8,9 ↓	-6,4 ↓	2,7 ↑	-12,2 ↓	-20,5 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,2 ↗	0,4 ↗	-0,1 ↘	-1,8 ↘	-0,7 ↘	-1,3 ↘
Investitionsgüterproduzenten	2,6 ↑	-2,7 ↓	-5,9 ↓	2,5 ↑	-0,3 ↘	-7,3 ↓
Konsumgüterproduzenten	-23,0 ↓	-30,3 ↓	-22,2 ↓	11,5 ↑	-39,0 ↓	-56,7 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,6 ↗	2,1 ↑	1,8 ↗	-6,2 ↓	-1,9 ↘	-0,6 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6,3 ↑	-0,7 ↘	-7,4 ↓	8,4 ↑	8,7 ↑	-3,5 ↓
Maschinenbau	-2,2 ↓	-5,6 ↓	-4,5 ↓	-6,6 ↓	-12,5 ↓	-14,6 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

### Deutliche Rückgänge bei Industrieproduktion und Auftragseingängen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 26 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist im zweiten Quartal 2019 weiter zurückgegangen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex lag 6,4 Prozent unter dem Niveau des ersten Quartals 2019 [→ Tabelle T 2].

Im Konsumgüterbereich gab es starke Einbußen. Die Ausbringung der Konsumgüterindustrie, die 20 Prozent zu den gesamten Industrieumsätzen beiträgt, war im zweiten Quartal 2019 rund 22 Prozent geringer als im Vorquartal. Dieser Rückgang spiegelt jedoch nicht die allgemeine konjunkturelle Entwicklung wider, sondern ist unter anderem durch einen Sondereffekt und Produktionsschwankungen in einem Teilbereich der Konsumgüterindustrie

zu erklären. In der Investitionsgüterindustrie, die 27 Prozent zu den Industrieumsätzen beisteuert, verringerte sich der Güterausstoß ebenfalls deutlich (-5,9 Prozent). Der Output der Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet, blieb gegenüber dem Vorquartal fast unverändert (-0,1 Prozent) [→ Tabelle T 2].

Zwei der drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie drosselten im zweiten Quartal ihre Produktion. Nur die Chemiebranche, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von 29 Prozent die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, steigerte ihre Ausbringung um 1,8 Prozent. Der Güterausstoß der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die zur Investitionsgüterindustrie gehört und mit einem Umsatzanteil von 13 Prozent die zweitgrößte Industriebranche ist, lag um 7,4 Prozent unter dem Niveau des ersten Quartals. Im Maschinenbau, der ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie zählt und zehn Prozent zum Industrieumsatz beisteuert, schrumpfte der Output ebenfalls deutlich (-4,5 Prozent) [→ Tabelle T 2].

**T 3** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-2,9 ↓	-2,9 ↓	-4,2 ↓	2,4 ↑	-3,3 ↓	-9,1 ↓
Inland	0,2 ↗	-1,9 ↓	-2,3 ↓	0,1 ↗	-2,1 ↓	-4,9 ↓
Ausland	-5,0 ↓	-3,7 ↓	-5,7 ↓	4,2 ↑	-4,2 ↓	-12,1 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,6 ↗	-2,0 ↓	-3,3 ↓	1,6 ↗	-0,8 ↓	-4,9 ↓
Inland	0,2 ↗	-2,7 ↓	-4,1 ↓	-0,2 ↓	-2,9 ↓	-7,8 ↓
Ausland	0,9 ↗	-1,4 ↓	-2,7 ↓	3,0 ↑	0,8 ↗	-2,7 ↓
Investitionsgüterproduzenten	3,7 ↑	-0,2 ↓	-0,5 ↓	6,7 ↑	6,2 ↑	4,0 ↑
Inland	2,3 ↑	0,6 ↗	1,0 ↗	3,6 ↑	3,8 ↑	4,2 ↑
Ausland	4,6 ↑	-0,7 ↓	-1,4 ↓	8,5 ↑	7,7 ↑	3,8 ↑
Konsumgüterproduzenten	-19,0 ↓	-10,0 ↓	-13,6 ↓	-1,4 ↓	-21,6 ↓	-35,3 ↓
Inland	-2,1 ↓	-2,5 ↓	-1,7 ↓	-2,7 ↓	-6,3 ↓	-7,6 ↓
Ausland	-31,7 ↓	-18,0 ↓	-28,9 ↓	0,0 →	-35,1 ↓	-57,7 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,3 ↗	-2,4 ↓	-3,9 ↓	0,7 ↗	-1,0 ↓	-5,5 ↓
Inland	0,5 ↗	-4,8 ↓	-6,4 ↓	-4,0 ↓	-6,8 ↓	-14,1 ↓
Ausland	1,6 ↗	-1,4 ↓	-2,9 ↓	2,7 ↑	1,5 ↗	-1,6 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5,8 ↑	1,9 ↗	0,7 ↗	9,3 ↑	11,8 ↑	10,3 ↑
Inland	1,5 ↗	3,3 ↑	2,7 ↑	-0,8 ↓	2,6 ↑	5,3 ↑
Ausland	7,8 ↑	1,3 ↗	-0,1 ↓	14,4 ↑	16,5 ↑	12,7 ↑
Maschinenbau	0,3 ↗	-3,2 ↓	-2,4 ↓	0,2 ↗	-3,9 ↓	-6,6 ↓
Inland	-0,6 ↓	-1,1 ↓	-0,6 ↓	0,7 ↗	-1,5 ↓	-1,1 ↓
Ausland	0,7 ↗	-4,3 ↓	-3,3 ↓	-0,1 ↓	-5,1 ↓	-9,4 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

**T 4** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,8 ↗	-0,5 ↓	-0,9 ↓	2,9 ↑	1,9 ↗	0,0 →
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,8 ↗	-0,9 ↓	-0,9 ↓	4,5 ↑	2,4 ↑	0,1 ↗
Investitionsgüterproduzenten	1,1 ↗	-0,5 ↓	-1,6 ↓	2,5 ↑	1,7 ↗	-0,9 ↓
Konsumgüterproduzenten	0,1 ↗	0,9 ↗	0,2 ↗	-1,1 ↓	0,6 ↗	1,4 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,1 ↗	-0,6 ↓	-0,7 ↓	2,9 ↑	2,3 ↑	1,0 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,4 ↗	-1,8 ↓	-3,6 ↓	0,9 ↗	-0,1 ↓	-5,0 ↓
Maschinenbau	-0,2 ↓	-2,0 ↓	-2,3 ↓	2,6 ↑	-1,2 ↓	-4,4 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).



### T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-6,3 ↓	-7,6 ↓	-4,7 ↓	-2,2 ↓	-12,7 ↓	-17,2 ↓
Inland	-2,1 ↓	-2,8 ↓	-3,8 ↓	-3,7 ↓	-6,4 ↓	-8,6 ↓
Ausland	-8,6 ↓	-10,4 ↓	-5,2 ↓	-1,2 ↓	-16,2 ↓	-21,8 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,6 ↓	-0,8 ↓	-0,7 ↓	-6,6 ↓	-6,7 ↓	-6,1 ↓
Inland	-1,7 ↓	-2,3 ↓	-3,8 ↓	-8,1 ↓	-8,9 ↓	-10,5 ↓
Ausland	-1,5 ↓	0,3 ↗	1,5 ↗	-5,5 ↓	-5,0 ↓	-2,8 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-5,5 ↓	-7,8 ↓	-4,2 ↓	-2,6 ↓	-12,1 ↓	-14,9 ↓
Inland	-2,6 ↓	-2,4 ↓	-2,6 ↓	1,3 ↗	-3,1 ↓	-3,9 ↓
Ausland	-7,3 ↓	-11,3 ↓	-5,5 ↓	-4,9 ↓	-17,5 ↓	-21,5 ↓
Konsumgüterproduzenten	-17,7 ↓	-23,9 ↓	-18,5 ↓	12,3 ↑	-28,9 ↓	-46,7 ↓
Inland	-0,9 ↓	-7,9 ↓	-11,6 ↓	-1,6 ↓	-8,3 ↓	-22,0 ↓
Ausland	-20,4 ↓	-27,2 ↓	-20,3 ↓	15,6 ↑	-32,8 ↓	-51,1 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-1,1 ↓	-0,9 ↓	-0,3 ↓	-7,1 ↓	-6,8 ↓	-6,1 ↓
Inland	-0,6 ↓	-3,3 ↓	-6,5 ↓	-9,3 ↓	-10,5 ↓	-13,8 ↓
Ausland	-1,3 ↓	0,3 ↗	2,5 ↑	-6,0 ↓	-4,9 ↓	-2,3 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-7,4 ↓	-11,2 ↓	-9,0 ↓	4,0 ↑	-11,8 ↓	-21,5 ↓
Inland	-2,5 ↓	-8,1 ↓	-7,6 ↓	7,2 ↑	-6,5 ↓	-14,7 ↓
Ausland	-10,2 ↓	-13,0 ↓	-10,0 ↓	2,2 ↑	-14,9 ↓	-25,3 ↓
Maschinenbau	-1,8 ↓	-7,5 ↓	-1,9 ↓	-7,9 ↓	-17,9 ↓	-13,6 ↓
Inland	4,7 ↑	-2,1 ↓	-4,8 ↓	6,8 ↑	-7,6 ↓	-0,9 ↓
Ausland	-5,1 ↓	-10,5 ↓	-0,1 ↓	-14,5 ↓	-23,1 ↓	-19,6 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das Inlands- und Auslandsgeschäft entwickelt haben. Einen Hinweis darauf geben die **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im zweiten Quartal 2019 ebenfalls deutlich gesunken (-4,2 Prozent). Inlands- und Auslandsgeschäft liefen schlechter als im ersten Quartal (-2,3 bzw. -5,7 Prozent) [→ Tabelle T 3].

Die Konsumgüterindustrie schnitt auch bei der Umsatzentwicklung am schwächsten ab. Ihre Erlöse sanken im zweiten Quartal um 14 Prozent; der wesentliche Grund dafür ist das Minus im Auslandsgeschäft (-29 Prozent). Aber auch im Inlandsgeschäft gab es Einbußen (-1,7 Prozent). Die Erlöse der Vorleistungsgüterproduzenten waren ebenfalls rückläufig (-3,3 Prozent). Sie setzten im In- und im Ausland weniger um als im ersten Quartal (-4,1 bzw. -2,7 Prozent). Vergleichsweise gering fiel der Umsatzrückgang in der Investitionsgüterindustrie aus (-0,5 Prozent). Während die Auslandsumsätze um 1,4 Prozent abnahmen, steigerten die Investitionsgüterhersteller ihre Erlöse im Inland um ein Prozent.

Zwei der drei größten Industriebranchen mussten Umsatzrückgänge hinnehmen. Die Erlöse der Chemieindustrie verringerten sich um 3,9 Prozent. Dabei lief das Inlandsgeschäft mit –6,4 Prozent schlechter als das Auslandsgeschäft, das um 2,9 Prozent nachließ. Im Maschinenbau waren die Umsätze ebenfalls rückläufig, was in erster Linie auf den Erlösrückgang im Ausland zurückzuführen ist (–3,3 Prozent). Aber auch im Inland fielen die Umsätze etwas geringer aus als im Vorquartal (–0,6 Prozent). Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen konnten ihre Erlöse hingegen leicht erhöhen, da die Umsätze im Inland stiegen (+2,7 Prozent). Die Auslandsumsätze blieben fast unverändert (–0,1 Prozent).

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** lag im zweiten Quartal 2019 kalender- und saisonbereinigt um 0,9 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 4]. In der Investitionsgüterindustrie nahm die Stundenzahl um 1,6 Prozent und in der Vorleistungsgüterindustrie um 0,9 Prozent ab. Lediglich in der Konsumgüterindustrie ergab sich ein geringer Zuwachs (+0,2 Prozent). In den drei größten Industriebranchen wurden weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal. Besonders stark war der Rückgang in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (–3,6 Prozent), dahinter folgte der Maschinenbau (–2,3 Prozent).

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Die Daten signalisieren eine weitere Abschwächung der Industriekonjunktur. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im zweiten Quartal 2019 deutlich um 4,7 Prozent gesunken [→ Tabelle T 5]. Dazu trugen sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft bei (–3,8 bzw. –5,2 Prozent).

Das Ordervolumen schrumpfte in allen drei industriellen Hauptgruppen. Besonders kräftig war der Rückgang in der Konsumgüterindustrie (–19 Prozent); aus dem In- und Ausland gingen weniger Bestellungen ein (–12 bzw. –20 Prozent). Aber auch die Nachfrage

nach Investitionsgütern nahm ab (–4,2 Prozent). In- und Auslandsgeschäft liefen schlechter als im ersten Quartal (–2,6 bzw. –5,5 Prozent). Die Vorleistungsgüterindustrie erhielt ebenfalls weniger Aufträge (–0,7 Prozent). Während das Ordervolumen aus dem Inland um 3,8 Prozent sank, legten die Bestellungen aus dem Ausland um 1,5 Prozent zu.

Der Rückgang der bereinigten Auftragseingänge erstreckte sich auf alle drei großen Industriebranchen. Mit Abstand am stärksten fiel das Minus in der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie aus (–9 Prozent). Die Nachfrage aus dem In- und Ausland ging deutlich zurück (–7,6 bzw. –10 Prozent). Im Maschinenbau lag das Ordervolumen um 1,9 Prozent unter dem Niveau des ersten Quartals, da aus dem Inland weniger Bestellungen eingingen (–4,8 Prozent). Die Auftragseingänge aus dem Ausland blieben nahezu unverändert (–0,1 Prozent). In der Chemieindustrie war nur ein geringer Nachfragerückgang zu verzeichnen (–0,3 Prozent). Zwar nahm das Ordervolumen aus dem Inland deutlich um 6,5 Prozent ab, aus dem Ausland kamen jedoch 2,5 Prozent mehr Bestellungen als im Vorquartal.

### Bauhauptgewerbe: Umsätze und Auftragseingänge höher als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 5,9 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2018 rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe erhöhten sich im zweiten Quartal 2019 gegenüber dem Vorquartal um 1,6 Prozent. Im ersten Quartal waren sie noch um 7,7 Prozent gesunken [→ Tabelle T 6]. Die Erlöse im Hochbau (Umsatzanteil 2018: 49 Prozent) stiegen um 2,4 Prozent. Im



**T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>**

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	12,7 ↑	-7,7 ↓	1,6 ↗	25,0 ↑	13,0 ↑	9,4 ↑
Hochbau	12,5 ↑	-5,0 ↓	2,4 ↑	24,1 ↑	16,7 ↑	14,3 ↑
Wohnungsbau	5,8 ↑	-1,1 ↘	-0,6 ↘	15,7 ↑	12,8 ↑	8,4 ↑
gewerblicher Hochbau	20,4 ↑	-6,4 ↓	6,0 ↑	33,5 ↑	22,9 ↑	26,0 ↑
öffentlicher Hochbau	8,1 ↑	-9,2 ↓	-0,5 ↘	20,3 ↑	10,4 ↑	0,6 ↗
Tiefbau	12,8 ↑	-10,2 ↓	0,7 ↗	25,9 ↑	9,4 ↑	4,8 ↑
gewerblicher Tiefbau	3,2 ↑	-1,6 ↘	7,1 ↑	9,7 ↑	5,5 ↑	6,2 ↑
Straßenbau	3,8 ↑	-4,7 ↓	-4,0 ↓	21,7 ↑	11,4 ↑	0,0 →
sonstiger öffentlicher Tiefbau	40,9 ↑	-24,6 ↓	4,0 ↑	49,7 ↑	9,2 ↑	13,1 ↑
Ausbaugewerbe	1,0 ↗	3,6 ↑	-0,9 ↘	.	.	.

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

**T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>**

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	3,3 ↑	-1,1 ↘	-2,4 ↓	8,1 ↑	5,8 ↑	1,3 ↗
Hochbau	3,1 ↑	-0,2 ↘	-2,4 ↓	7,2 ↑	6,0 ↑	2,0 ↑
Wohnungsbau	3,3 ↑	0,5 ↗	-2,0 ↓	11,3 ↑	9,3 ↑	3,1 ↑
gewerblicher Hochbau	2,4 ↑	0,7 ↗	-2,7 ↓	6,7 ↑	7,2 ↑	4,8 ↑
öffentlicher Hochbau	4,8 ↑	-4,6 ↓	-3,0 ↓	-1,6 ↘	-5,6 ↓	-8,0 ↓
Tiefbau	3,4 ↑	-1,7 ↘	-2,4 ↓	8,7 ↑	5,6 ↑	0,8 ↗
gewerblicher Tiefbau	2,2 ↑	-3,9 ↓	-0,1 ↘	11,8 ↑	4,5 ↑	0,6 ↗
Straßenbau	3,6 ↑	-0,3 ↘	-2,7 ↓	4,6 ↑	4,4 ↑	1,5 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	4,4 ↑	-1,8 ↘	-4,0 ↓	13,2 ↑	8,7 ↑	-0,1 ↘
Ausbaugewerbe	0,8 ↗	2,0 ↑	0,9 ↗	.	.	.

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Tiefbau (Umsatzanteil 2018: 51 Prozent) lagen die baugewerblichen Umsätze leicht über dem Vorquartalsergebnis (+0,7 Prozent). Die stärksten Verbesserungen errechnen sich für den gewerblichen Tief- und Hochbau (+7,1 bzw. +6 Prozent). Im Straßenbau blieben die Erlöse am deutlichsten hinter dem Vorquartalsergebnis zurück (-4 Prozent). Im Ausbaugewerbe zeigt sich für das zweite Quartal ein leichter Umsatzrückgang (-0,9 Prozent).

Trotz der Umsatzsteigerung hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe im

zweiten Quartal 2019 verringert. Das Arbeitsvolumen ging im Vergleich zum Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 2,4 Prozent zurück. [→ Tabelle T 7]. Diese Entwicklung zeigte sich im Hochbau und im Tiefbau gleichermaßen (jeweils -2,4 Prozent). Im Ausbaugewerbe wurden dagegen mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal (+0,9 Prozent).

Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen auch im zweiten Quartal 2019 gestiegen. Das Ordervolumen erhöhte sich damit zum achten Mal in Folge. Die **Auftragseingänge** lagen

**T 8** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,7 ↗	0,4 ↗	2,8 ↗	7,7 ↗	5,1 ↗	5,8 ↗
Hochbau	5,4 ↗	-4,1 ↘	-5,1 ↘	12,6 ↗	8,7 ↗	-4,5 ↘
Wohnungsbau	10,8 ↗	-5,7 ↘	2,4 ↗	8,3 ↗	5,9 ↗	-0,5 ↘
gewerblicher Hochbau	2,7 ↗	-3,7 ↘	-6,4 ↘	21,7 ↗	17,9 ↗	5,2 ↗
öffentlicher Hochbau	4,3 ↗	-2,4 ↘	-13,7 ↘	-1,9 ↘	-7,6 ↘	-29,6 ↘
Tiefbau	-3,5 ↘	4,9 ↗	10,0 ↗	3,2 ↗	2,1 ↗	15,6 ↗
gewerblicher Tiefbau	4,2 ↗	6,3 ↗	0,4 ↗	6,9 ↗	16,3 ↗	21,6 ↗
Straßenbau	-8,3 ↘	9,6 ↗	20,4 ↗	-3,5 ↘	-2,6 ↘	22,6 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-1,0 ↘	-3,6 ↘	-0,3 ↘	12,4 ↗	0,1 ↗	-1,0 ↘

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

um 2,8 Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 8]. Während die Bestellungen im Tiefbau um zehn Prozent anzogen, blieb der Hochbau deutlich hinter dem Vorquartalsergebnis zurück (-5,1 Prozent). Die stärkste Nachfragesteigerung errechnet sich für den Straßenbau (+20 Prozent). Im öffentlichen Hochbau war dagegen der größte Auftragsrückgang zu verzeichnen (-14 Prozent).

**Dienstleistungsbereiche: Umsatzsteigerungen im Handel**

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze sind auch im zweiten Quartal 2019 in allen drei Handelssegmenten gestiegen [→ Tabelle T 9]. Im Großhandel lagen die Erlöse um 2,1 Prozent über

dem Niveau des ersten Quartals. Der Kfz-Handel und der Einzelhandel verbuchten jeweils ein Umsatzplus von 1,1 Prozent. Das Gastgewerbe musste hingegen Einbußen hinnehmen; die Erlöse verringerten sich um ein Prozent.

Im sehr heterogenen Bereich der „sonstigen Dienstleister“, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, lagen die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im zweiten Quartal 2019 in fast allen Teilbereichen über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 10]. Einen kräftigen Zuwachs um 2,9 Prozent gab es im Bereich „Information und Kommunikation“. Dahinter folgten die „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“, zu denen z.B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie

**T 9** Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	0,8 ↗	1,3 ↗	2,1 ↗	7,8 ↗	6,9 ↗	6,8 ↗
Einzelhandel	-0,1 ↘	0,9 ↗	1,1 ↗	-0,1 ↘	0,7 ↗	2,3 ↗
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	0,5 ↗	0,8 ↗	1,1 ↗	2,7 ↗	2,8 ↗	2,2 ↗
Gastgewerbe	-0,3 ↘	-0,5 ↘	-1,0 ↘	1,0 ↗	-0,5 ↘	-1,9 ↘

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

## T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Sonstige Dienstleistungsbereiche	0,4 ↗	1,4 ↗	1,1 ↗	2,2 ↑	2,9 ↑	4,8 ↑
Verkehr und Lagerei	0,1 ↗	1,2 ↗	0,6 ↗	5,2 ↑	5,2 ↑	4,1 ↑
Information und Kommunikation	0,7 ↗	0,8 ↗	2,9 ↑	-0,9 ↓	-0,4 ↓	8,0 ↑
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1,2 ↗	2,2 ↑	2,3 ↑	5,3 ↑	6,6 ↑	9,9 ↑
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	-2,5 ↓	-2,0 ↓	-1,7 ↓	-0,4 ↓	-4,7 ↓	-6,4 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören. Ihre Erlöse stiegen um 2,3 Prozent. Im Bereich „Verkehr und Lagerei“ waren die Umsätze mit +0,6 Prozent ebenfalls höher als im ersten Quartal. Lediglich der Bereich „Sonstige wirtschaftliche

Dienstleistungen“, zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählen, musste Einbußen hinnehmen (-1,7 Prozent).

### III. Fazit

- Die Wirtschaftsleistung ist im zweiten Quartal 2019 gesunken. Das ist das dritte Quartal in Folge, in dem die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen ist. Damit befindet sich die rheinland-pfälzische Wirtschaft in einer Rezession.
- Der Arbeitsmarkt befindet sich weiterhin in guter Verfassung. Die Arbeitslosigkeit hat weiter abgenommen.
- Zum Ende des zweiten Quartals lag die Teuerungsrate bei 1,5 Prozent.
- Im Verarbeitenden Gewerbe ging die Wirtschaftsleistung deutlich zurück.
- Das Baugewerbe befindet sich weiter auf Wachstumskurs.
- Das Wachstum der Dienstleistungsbereiche ließ im zweiten Quartal wieder nach.

### Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Titelfoto: nikkytok – Fotolia

Motiv: Zahnräder

Erschienen im September 2019

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.